

Kapitel XVIII und XIX

Wie Hemadpant angenommen und gesegnet wurde

Die Geschichten von Herrn Sathe und Frau Deshmukh - Babas Rat in Bezug auf unser Verhalten - Ermutigung, gute Gedanken umzusetzen - Fülle der Unterweisung und Lehren in Bezug auf Verleumdung - Vergütung für Arbeit

In den beiden letzten Kapiteln beschrieb Hemadpant, wie ein reicher Herr schnell die Erkenntnis Brahmans (brahmajnana) erwartete und wie er von Baba behandelt wurde. In diesen beiden Kapiteln beschreibt er jetzt, wie er selbst von Baba angenommen und gesegnet wurde, wie Baba zu guten Gedankjen ermutigte und sie Früchte tragen ließ und wie Er seine Lehren bezüglich Selbstverbesserung, Verleumdung und Belohnung für Arbeit erteilte.

Es ist eine wohlbekannte Tatsache, dass der Sadguru zuerst die Qualifikation Seiner Schüler einschätzt und ihnen dann, ohne ihr Denken und Fühlen im Geringsten durcheinander zu bringen, die passenden Anweisungen gibt und die zum Ziel, der Selbstverwirklichung, führt. In dieser Hinsicht sagen einige, dass, was der Sadguru lehrt oder unterrichtet, nicht an andere weitergegeben werden sollte. Sie glauben, dass die Unterweisungen, wenn man sie veröffentlicht, nutzlos werden. Diese Ansicht ist nicht korrekt. Das Sadguru ist wie eine Monsunwolke; Er "gießt in Strömen", d. h. Er verströmt Seine nektargleiche Lehre in weitem Umkreis. An dieser Lehre sollten wir uns nach Herzenslust erfreuen, sie verinnerlichen und sie dann ohne Vorbehalt anderen zugute kommen lassen. Diese Regel sollte nicht nur bei dem, was Er uns im Wachzustand lehrt, angewandt werden, sondern auch bei den Visionen, die Er uns in unseren Träumen gibt. Um ein Beispiel zu nennen: Der Rishi Budhakowshik veröffentlichte sein berühmtes Werk "Rama-Raksha-Stotra", das er im Traum empfangen hatte.

Wie eine liebevolle Mutter, die ihren Kindern bittere, aber heilsame Medizin zum Wohle ihrer Gesundheit aufzwingt, so schenkte Sai Seinen Devotees spirituelle Anweisungen. Seine Methode war nicht etwa verschleiert oder geheim, sondern recht offen. Diejenigen Devotees, die Seinen Anweisungen folgten, erreichten ihr Ziel. Sadgurus wie Sai Baba öffnen uns die Augen - die "Augen" des Intellekts - zeigen uns die göttliche Schönheit des Selbst

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002
zu beziehen über www.sathyasai-buchzentrum.de.

This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiw.
This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: saiinc@ymail.com

und erfüllen unser zartes Sehnen der Hingabe. Danach vergeht unser Verlangen nach Sinnesobjekten, die Zwillingsfrüchte Unterscheidungsvermögen (viveka) und Entsagung (vairagya) stehen uns zur Verfügung und das Wissen vermehrt sich selbst noch im Schlaf. All dies erhalten wir, wenn wir mit Heiligen, mit Sadgurus in Kontakt kommen, ihnen dienen und uns ihre Liebe sichern. Der Herr, der die Wünsche Seiner Devotees erfüllt, kommt uns zu Hilfe, beseitigt unsere Schwierigkeiten und Leiden und macht uns glücklich. Dieser Fortschritt, diese Entwicklung ist ganz und gar der Hilfe des Sadgurus zu verdanken, der als der Herr selbst angesehen wird. Deshalb sollten wir uns immer mit dem Sadguru beschäftigen, Seine Geschichten anhören, Ihm zu Füßen fallen und Ihm dienen.

Herr Sathe

Da gab es einen Herrn Sathe, der vor vielen Jahren einige Bekanntheit erlangte und zwar während des Crawford-Regimes, das durch den Gouverneur von Bombay, Lord Reay, abgesetzt wurde.. Er erlitt schwere geschäftliche Verluste. Andere würdige Umstände verursachten ihm viele Sorgen und machten ihn traurig und deprimiert. Er war ruhelos und dachte daran, sein Haus zu verlassen und sich an einen entfernten Ort zu begeben.

Der Mensch denkt generell nicht an Gott, doch wenn ihn Schwierigkeiten und Unglück überkommen, wendet er sich an ihn und betet um Hilfe. Wenn die schlechte Zeit zu Ende ist, richtet Gott es so ein, dass er einem Heiligen begegnet, der ihm die passenden Lehren in Bezug auf sein Wohlergehen gibt. Herr Sathe hatte ein ähnliches Erlebnis. Seine Freunde schlugen ihm vor, nach Shirdi zu gehen, wo sich so viele Menschen versammelten, um Sai Babas Darshan zu bekommen, damit ihr Gemüt Frieden erh#lt und ihre Wünsche erfüllt werden. Ihm gefiel die Idee, und er begab sich sofort nach Shirdi; das war 1917. Als er Babas Gestalt erblickte, die wie das ewige Brahman war, selbststrahlend, makellos und rein, wurde sein Gemüt ruhig und gelassen. Er dachte bei sich, dass die angesammelten Verdienste in seinen früheren Leben ihn zu den heiligen Füßen von Baba gebracht hatten. Er war ein Mann mit starkem Willen und begann sofort mit dem Studium der Gurucharita. Als er die Lesung nach sieben Tagen (saptaha) beendet hatte, schenkte Baba ihm in der darauffolgenden Nacht eine Vision: Baba hatte die Gurucharita in der Hand und erklärte ihm deren Inhalt. Herr Sathe saß vor

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002
zu beziehen über www.sathyasai-buchzentrum.de.

This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiw.
This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: saiinc@ymail.com

ihm und hörte ihm aufmerksam zu. Als er aufwachte, erinnerte er sich an den Traum und war sehr glücklich. Er fand, dass es äußerst gütig von Baba war, Seelen wie ihm, die in Unwissenheit dahin dämmern, zu erwecken und sie den Nektar der Gurucharits kosten zu lassen.

Am nächsten Tag erzählte er Kakasaheb Dixit von dieser Vision und bat ihn, Sai Baba aufzusuchen und herauszufinden, ob eine siebetätige Lesung ausreichend sei oder ob er noch eine weitere durchführen solle. Als Kakasaheb Dixit eine passende Gelegenheit fand, fragte er Baba: "Deva, was hattest Du Herrn Sathe in dieser Vision vorgeschlagen? Soll er aufhören oder die siebentägige Lesung wiederholen? Er ist ein schlichter Devotee, sein Wunsch sollte erfüllt werden. Bitte erkläre ihm die Vision und segne ihn." Baba antwortete: "Er sollte das Buch noch ein weiteres Mal in sieben Tagen lesen. Wenn er das Werk aufmerksam studiert, wird es ihm von Nutzen sein und er wird geläutert. Dann freut sich der Herr und befreit ihn aus der Bindung an die weltliche Existenz."

Hemadoant war zu der Zeit gerade anwesend und wusch Babas Füße. Als er Babas Worte hörte, dachte er bei sich: "So etwas! Herr Sathe liest das Buch nur eine Woche und erhält eine Belohnung und ich lese das Werk seit 40 Jahren ohne Ergebnis! Sein siebentägiger Aufenthalt hier trägt Früchte, während mein Aufenthalt von sieben Jahren (1910-1917) umsonst war. Wie ein Chatak-Vogel warte ich immerzu auf die gnadenreiche Wolke (Baba), damit sie ihren Nektar auf mich niederregnen lässt und mich mit Unterweisungen segnet." Kaum kam dieser Gedanke in ihm auf, wusste Baba davon. Es war die Erfahrung der Devotees, dass Baba ihre Gedanken las und verstand und dass Er die schlechten unterdrückte und die guten förderte. Als Baba Hemadpant's Gedanken las, bat er ihn sofort, aufzustehen und zu Shama zu gehen, von ihm 15 Rupien dakshina zu holen, eine Weile mit ihm zusammensitzen und zu plaudern und dann zurückzukehren. Baba hatte Erbramen mit ihm, deshalb erteilte er diesen Auftrag. Und wer konnte sich schon Babas Anweisungen widersetzen?

Hemadpant verließ sofort die Masjid und ging zu Shamas Haus. Shama hatte gerade sein Bad genommen und trug einen Dhotar. Er kam heraus und fragte Hemadpant: "Wie kommt es, dass du jetzt schon hier bist? Mir scheint, dass du von der Masjid kommst. Warum bist du denn so unruhig und deprimiert und warum bist du alleine? Bitte setz dich und ruhe dich aus, ich

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002

zu beziehen über www.sathyasai-buchzentrum.de.

This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiw.

This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: saiinc@ymail.com

will noch eben meine Andacht halten und komme dann zurück. Nimm dir bitte in der Zwischenzeit Blätter, Betelnüsse usw. (pan-vida) und lass uns dann ein wenig plaudern." Dann ging er ins Haus und Hemadpant saß alleine auf der vorderen Veranda. Auf dem Fenstersims sah er ein bekanntes Marathi-Buch mit dem Namen Nath-Bhagvat." Das ist ein Kommentar des heiligen Eknath über das eöfte Kapitel des größten Sanskritwerkes, des Bhagavatam. Auf Sai Babas Vorschlag und Empfehlung hin lasen die Herren Bapusaheb Jog und Kakasaheb Dixit täglich in Shirdi die Bhagavadgita mit dem Marathi-Kommentar genannt Bhawartha-Deepika oder Jnaneshwari (ein Dialog zwischen Krishna und dessen Freund und Devotee Arjuna) und Nath-Bhagvat (ein Dialog zwischen Krishna und seinem Diener und Devotee Uddhava) sowie Eknaths anderes großes Werk, nämlich Bhawartha Ramayana.

Wenn Devotees zu Baba kamen und Ihm gewisse Fragen stellten, so beantwortete Er diese manchmal nur teilweise und bat sie, den Lesungen der genannten Werke, die die Hauptabhandlungen des bhagavatdharma sind, zuzuhören. Taten sie das, erhielten sie vollständige und zufriedenstellende Antworten auf ihre Fragen. Auch Hemadpant las täglich einige Abschnitte aus dem Buch Nath-Bhagvat.

An jenem Tage hatte er den täglichen Teil seiner Lesung nicht beendet, weil er einige Devotees begleitete, die zur Masjid gingen. Als er das Buch von Shamas Fensterbank nahm und beiläufig aufschlug, stellte er zu seinem Erstaunen fest, dass es der Teil war, den er noch nicht gelesen hatte. Er dachte bei sich, dass Baba doch sehr gütig sei, ihn zu Shamas Haus zu schicken, damit er seine tägliche Lesung beenden konnte. Das tat er dann auch. Als er damit fertig war, kam Shama, der seine Andacht beendet hatte, heraus. Zwischen ihnen entspann sich folgende Unterhaltung.

Hemadpant: "Ich bin mit einer Botschaft von Baba gekommen. Er hat mich gebeten, mit 15 Rupien dakshina von dir zurückzukehren. Ich soll auch eine Weile mit dir zusammensitzen und plaudern und dann mit dir zur Masjid zurückkehren."

Shama, erstaunt: "Ich habe kein Geld, nimm meine 15 Verneigungen (namaskara) als dakshina statt der Rupien."

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002
zu beziehen über www.sathyasai-buchzentrum.de.

This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiw.
This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: saiinc@ymail.com

Hemadpant: "in Ordnung, deine namaskaras werden angenommen. Lass uns jetzt ein wenig plaudern. Erzähle mir einige Geschichten und göttliche Spiele von Baba, die unsere Sünden vernichten!"

Shama: "Dann setze dich für eine Weile hierhin. Wundervoll ist das Spiel (lila) dieses Gottes (Baba). Du weißt das schon. Ich bin ein Landmann, während du ein erleuchteter Städter bist. Du hast schon einige lilas mitangesehen, seitdem du hier bist. Wie sollte ich sie dir beschreiben? Nun, nimm einige Blätter und Betelnüsse und iss das Pan-vida, während ich hineingehe und mich anziehe."

Nach wenigen Minuten kam Shama wieder heraus und setzte sich zu Hemadpant. Er sagte: "Das Spiel dieses Gottes (Baba) ist unergründlich. Seine göttlichen Spiele sind endlos. Wer kann sie schon alle erkennen? Er spielt und vergnügt sich mit seinen lilas, dennoch bleibt Er unberührt davon. Was wissen denn wir Landleute schon? Warum erzählt Baba nicht selbst Geschichten? Weshalb schickt Er gelehrte Männer wie dich zu Dummköpfen wie mir? Seine Wege sind unbegreiflich. Ich kann nur sagen, dass sie nicht menschlich sind." Dann fuhr Shama fort. " Jetzt erinnere ich mich an eine Geschichte, die ich dir erzählen werde. Ich habe sie persönlich erlebt. So fest entschlossen wie ein Devotee ist, so prompt ist auch Babas Reaktion. Manchmal unterzieht Baba die Devotees harten Prüfungen und erteilt ihnen dann spirituelle Unterweisung (upadesha)." Sowie Hemadpant das Wort "Unterweisung" vernahm, war ihm, als ob ein Blitz durch sein Gemüt fuhr. Sofort erinnerte er sich an Herrn Sathes Gurucharita-Lesung und er dachte, dass Baba ihn zu Shama geschickt haben könnte, um seinem ruhelosen Gemüt Frieden zu schenken. Er hielt jedoch dieses Gefühl zurück und lauschte Shamas Geschichten. Diese Geschichten zeigten alle, wie gütig und liebevoll Baba seinen Devotees gegenüber war. Während Hemadpant zuhörte, kam in ihm eine große Freude auf. Shama erzählte die folgende Geschichte.

Frau Radhabai Deshmukh

"Eine alte Frau mit Namen Radhabai, die Mutter von Khashaba Deshmukh, hörte von Babas Ruhm und kam mit Leuten aus Sangamner nach Shirdi. Sie erhielt Babas Darshan und war sehr zufrieden. Sie liebte Baba sehr und beschloss, Ihn als ihren Guru anzunehmen und von Ihm Unterweisung und

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002
zu beziehen über www.sathyasai-buchzentrum.de.

This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiw.
This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: saiinc@ymail.com

Mantren zu bekommen. Sie beschloss, sich zu Tide zu fasten, falls Baba sie nicht annähme. Drei Tage lang blieb sie in ihrer Unterkunft und nahm weder Nahrung noch Wasser zu sich. Ich war sehr erschrocken über dieses Martyrium der alten Frau und legte für sie bei Baba Fürbitte ein: "'Oh Deva', sagte ich, 'was hast Du da gemacht? Du lässt so viele Personen hierher kommen. Du kennst jene alte Frau. Sie ist sehr hartnäckig und hängt ganz und gar von Dir ab. Sie will sich zu Tode hungern, wenn Du sie nicht annimmst und belehrst. Falls etwas Ernsthaftes passiert, werden die Leute Dich beschuldigen. So habe Erbarmen mit ihr, segne sie und unterweise sie.' Als Baba die Entschlossenheit der alten Frau sah, ließ er sie zu sich rufen. Er veränderte ihre Gesinnung, indem Er sie folgendermaßen ansprach: 'Oh Mutter (1), warum setzt du dich unnötigen Qualen aus und nährst dich dem Tode? Eigentlich bist du meine Mutter und ich bin dein Kind. Habe Mitleid mit mir und höre mich an. Ich erzähle dir meine eigene Geschichte. Sie wird dir gut tun, wenn du aufmerksam zuhörst.

Ich hatte einen Guru, der ein großer Heiliger war und äußerst barmherzig. Lange, sehr lange habe ich ihm gedient, dennoch flüsterte er mir kein Mantra ins Ohr. Ich hatte den festen Wunsch, ihn nie zu verlassen, sondern bei ihm zu bleiben, ihm zu dienen und um jeden Preis von ihm unterwiesen zu werden. Doch er hatte so seine eigene Art. Zuerst ließ er meinen Kopf scheren und verlangte von mir zwei Paisa dakshina. Ich gab sie ihm sofort. Nun könnte man fragen: Wenn mein Guru vollkommen war, warum sollte er dann um Geld bitten und wie konnte man ihn 'wunschlos' nennen? Darauf antwortete ich offen, dass ihn Geld niemals interessierte. Was hatte er damit zu tun? Seine zwei Paisa waren erstens fester Glaube und zweitens Geduld und Ausdauer. Diese gab ich ihm und er freute sich. Ich war mit meinem Guru zwölf Jahre zusammen, er hat mich erzogen. An Nahrung und Kleidung mangelte es nicht. Er war voller Liebe oder besser gesagt, er war die Verkörperung der Liebe. Wie kann ich das beschreiben? Er liebte mich über alle Maßen. Selten ist ein Guru wie er. Wenn ich ihn anschaute, schien er tief in Meditation versunken zu sein, und wir beide waren dann von Seligkeit erfüllt. Tag und Nacht schaute ich ihn an, ohne Hunger und Durst zu verspüren. Ohne ihn fühlte ich mich ruhelos. Ich hatte keinen anderen Meditationsgegenstand, noch gab es für mich irgend etwas anderes, als meinem Guru zu dienen. Er war meine einzige Zuflucht. Meine Gedanken waren immer auf ihn ausgerichtet. Das ist das eine Paisa-dakshina; Geduld

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002
zu beziehen über www.sathyasai-buchzentrum.de.

This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiw.
This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: saiinc@ymail.com

oder Ausdauer (saburi) ist das andere Paisa-dakshina. Ich diene meinem Guru geduldig und sehr lange. Geduld (saburi) wird dich über den Ozean der weltlichen Existenz führen. Saburi entfernt alle Sünden und Nöte, befreit auf verschiedene Weise von Katastrophen, beseitigt alle Furcht und lässt dich schließlich Erfolg haben. Saburi ist die Schatzkammer guter Eigenschaften, der Gefährte guter Gedanken. Beständigkeit im Glauben (nishta) und Geduld oder Ausdauer (saburi) sind die Zwillingsschwestern, die einander innig lieben.

Mein Guru verlangte nie etwas anderes von mir. Er vernachlässigte mich niemals, sondern beschützte mich zu allen Zeiten. Ich lebte mit ihm zusammen. Manchmal war ich nicht bei ihm, aber trotzdem fühlte ich immer seine Liebe. Stets schützte er mich durch seinen Blick, so wie die Schildkröte ihre Jungen durch ihren liebevollen Blick nährt, unabhängig davon, ob sie nahe bei oder sind oder fern am anderen Ufer des Flusses.

Oh Mutter, mein Guru lehrte mich nie ein Mantra, weshalb soll ich dir dann ein Mantra ins Ohr flüstern? Denke nur daran, dass der liebevolle Blick des Gurus uns glücklich macht, so wie der Blick der Schildkrötenmutter ihre Jungen glücklich macht. Versuche nicht, von irgendjemandem Mantra oder Unterweisung (upadesha) zu bekommen. Mache mich zum alleinigen Objekt deiner Gedanken und Taten und du wirst ohne Zweifel das spirituelle Ziel des Lebens (paramartha) erreichen. Schau mit ganzem Herzen zu mir und ich schaue in gleicher Weise zu dir. So wahr wie ich in dieser Masjid sitze, sage ich die Wahrheit, nichts als die Wahrheit. Man muss weder spirituelle Übungen (sadhana) praktizieren noch in den sechs Shastras bewandert sein. Hab nur Glauben und Vertrauen in deinen Guru. Glaube fest daran, dass der Guru der alleinige Handelnde ist. Gesegnet ist, wer die Größe seines Gurus kennt und ihn als die Verkörperung von Vishnu, Shiva und Brahma (trimurti) ansieht.' Diese Worte überzeugten die alte Dame; sie verneigte sich vor Baba und gab ihr Fasten auf."

Hemadpant war aufs Angenehmste überrascht, als er dieser Geschichte voller Aufmerksamkeit zuhörte und deren Bedeutung und Angemessenheit erkannte. Er war von Kopf bis Fuß zutiefst bewegt. Seine Freude war übergroß, als er dieses wunderbare göttliche Spiel von baba vernahm. Sein Hals war wie zugeschnürt und er war unfähig, auch nur ein einziges Wort zu äußern. Shama, der ihn in diesem Zustand sah, fragte ihn: "Was ist los mit

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002
zu beziehen über www.sathyasai-buchzentrum.de.

This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiw.
This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: saiinc@ymail.com

dir? Warum bist du so still? Wie viele der zahllosen lilas von Baba soll ich dir denn noch beschreiben?"

In diesem Moment begann die Glocke in der Masjid zur Mittagsandacht und Arati-Zeremonie zu läuten, und Shama und Hemadoant eilten zur Masjid. Bapusaheb Jog hatte gerade mit der Andacht begonnen. Die Frauen waren oben in der Masjid und die Männer standen unten im offenen Hof. Von Trommeln begleitet sangen alle aus voller Kehle das Arati im Chor. Shama ging hinauf und zog Hemadpant mit sich. Er setzte sich rechts neben Baba und Hemadpant direkt vor Ihn. Baba schaute sie an und fragte Hemadoant nach dem dakshina von Shama. Er entgegenete, dass Shama Vrneigungen (namaskara) statt der Rupien gab und dass er persönlich hier sei. Baba sagte: "In Ordnung. Jetzt möchte ich wissen, ob ihr beiden geredet habt. Und wenn ja, erzählt mir alles, worüber ihr gesprochen habt." Hemadoant kümmerte sich nicht im Geringsten um den Lärm der Glocken, Trommeln und Gesänge, er wollte unbedingt berichten, worüber sie gesprochen hatten und so begann er zu erzählen. Baba war begierig es zu hören und Er beugte sich vor. Hemadoant sagte, dass alles sehr erfreulich und wunderbar gewesen sei, besonders die Geschichte von der alten Dame und dass er während des Zuhörens dachte, dass Sein lila doch unbeschreiblich sei und Er ihn durch diese Geschichte wahrlich gesegnet habe. Daraufhin sagte Baba: "Die Geschichte ist wunderbar. Wie wurdest du gesegnet? Ich würde gerne alle Einzelheiten von dir erfahren. Erzähle mir alles darüber." Hemadpant gab also die ganze Geschichte wieder, wie er sie kurz vorher vernommen hatte und wie sie einen bleibenden Eindruck in seinem Gemüt hinterlassen hatte. Als Baba dies hörte, war Er sehr erfreut und fragte ihn: "Hat die Geschichte dich beeindruckt und hast du ihre Bedeutung erfasst?" Er antwortete: "Ja, Baba, die Unruhe meines Gemüts ist vergangen. Ich habe wirklichen Frieden und Ruhe gefunden und habe nun den wahren Pfad erkennen dürfen." Baba sagte: "Meine Methode ist recht einzigartig. Merke dir diese Geschichte gut und sie wird dir sehr nützlich sein. Um das Wissen vom Selbst zu erlangen, ist Meditation erforderlich. Wenn du das ununterbrochen übst, werden die Gedanken (vritti) beruhigt. Da du schon nahezu ohne Wünsche bist, solltest du über den Herrn meditieren, der in allen Geschöpfen ist. Wenn die Gedanken konzentriert sind, kann das Ziel erreicht werden.

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002
zu beziehen über www.sathyasai-buchzentrum.de.

This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiw.
This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: saiinc@ymail.com

Meditiere immer über mein formloses Wesen, das Wissen, Bewusstsein und Glückseligkeit ist. Wenn du das nicht kannst, meditiere über meine Gestalt, von Kopf bis Fuß, so wie du sie hier Tag und Nacht siehst. Während du darin fortschreitest, werden deine Gedanken konzentriert und der Unterschied zwischen dem Meditierenden (dhyata), dem Vorgang der Meditation (dhyana) und dem Gegenstand der Meditation (dheya) verliert sich dann. Der Meditierende wird eins mit dem höchsten Bewusstsein und geht in Brahman auf. Die Schildkrötenmutter ist auf der einen Seite des Flusses und ihre Jungen sind auf der anderen Seite. Sie gibt ihnen weder Milch noch Wärme. Ihr bloßer Blick ist Nahrung für sie. Die Jungen tun nichts anderes, als an ihre Mutter denken (sie meditieren). Der Blick der Schildkröte ist wie ein Regen von Nektar für die Jungen, die einzige Quelle der Nahrung und des Glücks-. Ähnlich ist das Verhältnis zwischen Guru und Schüler."

Als Baba diese letzten Worte sprach, hörte der Arati-Gesang auf und alle riefen wie aus einer Kehle laut: "Heil unserem Sadguru Sai Maharaj, der Sein, Weisheit und Glückseligkeit ist!"

Stellen wir uns vor, liebe Leser, dass wir jetzt inmitten der Menge in der Masjid stehen und in diesen Ruf mit einstimmen.

Nach der Arati-Zeremonie wurde geweihte Speise (prasada) verteilt. Bapusaheb Jog ging, wie üblich, voran und gab Baba, nachdem er ihn respektvoll begrüßt hatte, eine Handvoll Kandiszucker. Baba schob das Ganze in Hemadpant's Hände und sagte: "Wenn du dir diese Geschichten zu Herzen nimmst und dich gut an sie erinnerst, dann wird dein Zustand so süß wie der Kandiszucker. Alle deine Wünsche werden erfüllt und du wirst glücklich sein." Hemadant verneigte sich vor Baba und bat ihn inständig: "Bitte, sei mir gütigerweise immer so geneigt und segne und beschütze mich." Baba erwiderte. "Höre diese Geschichte, meditiere darüber und verinnerliche ihren Sinn, dann wirst du immer über den Herrn meditieren, und Er selbst wird sich dir offenbaren."

Liebe Leser! Damals erhielt Hemadant das Kandiszucker-prasada und wir erhalten jetzt den Nektar dieser Geschichte als Geschenk (prasada). Lasst uns nach Herzenslust davon trinken, darüber meditieren und stark und glücklich sein durch Babas Gnade. Amen!

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002
zu beziehen über www.sathyasai-buchzentrum.de.

This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiw.
This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: saiinc@ymail.com

Babas Rat in Bezug auf unser Verhalten

Die folgenden Worte Babas gelten für alle und sind unschätzbar. Wenn ihr sie im Gedächtnis behaltet und entsprechend anwendet, werden sie euch immer Gutes bringen.

"Niemand geht irgendwo hin, ohne dass eine gewisse Beziehung oder Verbindung besteht. Wenn irgendein Mensch oder andere Geschöpfe zu dir kommen, so jage sie nicht unhöflich fort, , sondern empfangen und behandle sie mit dem nötigen Respekt. Gott wird sich bestimmt freuen, wenn du den Durstigen Wasser gibst, den Hungrigen Brot, den Nackten Kleidung und deine Veranda den Fremden zum Sitzen und zum Ausruhen anbietest. Wenn irgendjemand Geld von dir will und du bist nicht geneigt, es zu geben, so gib es nicht, aber belästige ihn nicht an wie ein Hund. Sagt jemand 100 Dinge gegen dich, so nimm es nicht übel und antworte nicht vernittelt. Wenn du das alles immer tolerierst, so wirst du gewiss glücklich. Mag die Welt sich auf den Kopf stellen, bleibe du, wo du bist. Bleibe du an deinem eigenen Platz und beobachte gelassen das Schauspiel. Zerstöre die Mauer des Unterschiedes, die dich von mir trennt. Dann wird der Weg für unsere Negegnung klar und offen sein.

Das Gefühl der Unterscheidung von 'Ich' und 'Du' ist die Barriere, die den Schüler von seinem Meister trennt und bevor diese nicht zerstört wird, ist der Zustand der Vereinigung nicht möglich. 'Allah Malik' bedeutet, dass Gott der alleinige Eigentümer von allem ist und niemand anders als Er unser Beschützer. Seine Arbeitsmethode ist außerordentlich, von unschätzbarem Wert und unergründlich. Sein Wille wird geschehen und Er wird uns den Weg zeigen und unsere Herzenswünsche erfüllen. Wir sind aufgrund der früheren Verbindungen zusammengekommen. Lasst uns einander lieben und dienen und glücklich sein. Wer das höchste Ziel des Lebens erreicht, wird unsterblich und glücklich; alle anderen existieren lediglich, d. h. sie leben, solange sie atmen."

Ermütigung, gute Gedanken umzusetzen

Es ist interessant festzustellen, wie Sai Baba zu guten Gedanken ermutigte. Man muss sich ihm vollkommen mit Liebe hingeben, dann wird man sehen, wie Er immer wieder in so manchen Angelegenheiten hilft.

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002
zu beziehen über www.sathyasai-buchzentrum.de.

This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiwi.
This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: saiinc@ymail.com

Ein Heiliger hat einmal gesagt, wenn du sofort nach dem Erwachen einen guten Gedanken hast und diesen später, während des Tages, weiterentwickelst, so wird sich dein Intellekt entfalten und dein Gemüt ruhig werden. Hemadpant wollte das ausprobieren.

An einem Mittwochabend dachte er, bevor er zu Bett ging: "Morgen ist Donnerstag, ein besonderer Tag und Shirdi ist ein besonderer Ort. Ich will den ganzen Tag damit verbringen, den Namen des Herrn zu wiederholen und Ramanaman feiern." Dann schlief er ein. Als er am nächsten Morgen aufwachte, erinnerte er sich ohne Mühe an den Namen Gottes und freute sich sehr darüber. Nachdem er seine morgendlichen Pflichten beendet hatte, ging er mit Blumen zu Baba. Er verließ Dixits Wada und ging gerade an Bootys Wada (dem heutigen Samadhi-Mandir) vorbei. Da hörte er aus der Masjid ein wunderschönes Lied, das Aurangabadkar vorsang. Es war das Lied "Guru-kripanjan payo mere bhai" von Eknath, in dem er erzählt, dass er die Gnade seines Gurus erhalten habe, die sein inneres Auge öffnete und ihn Rama (gott) sehen ließ, im Schlaf, im Traum, im Wachzustand und überall. Es gab so viele Lieder, aber weshalb wurde gerade dieses besondere Lied von Aurangabadkar, einem Devotee von Baba, ausgewählt? Ist das nicht ein von Baba arrangierter seltsamer Zufall, um Hemadpants Entschluss zu stärken, den ganzen Tag Ramas Namen zu singen?

Um die Erwartungen der Devotees zu erfüllen und sie zu beschützen und aus allen Nöten zu befreien, ist das Rezitieren des Namens Gottes äußerst wichtig. Alle Heiligen sind sich hierin einig und betonen die Wirksamkeit des Namens Gottes.

Fülle der Unterweisung und Lehren in Bezug auf Verleumdung

Sai Baba benötigte weder einen besonderen Platz noch eine besondere Zeit, um spirituelle Unterweisung zu geben. Er erteilte sie reichlich, wann immer es die Gelegenheit erforderte. Einmal geschah es, dass ein Devotee von Baba über jemanden hinter dessen Rücken schlecht sprach. Er erging sich über die Fehler seines Bruders, ließ alles Gute beiseite und sprach so sarkastisch, dass die Zuhörer angewidert waren. Die Menschen haben generell die Tendenz, unnötigerweise über andere herzuziehen. Das bringt Hass und Boshaftigkeit mit sich. Die Heiligen sehen Verleumdungen in einem anderen Licht. Sie sagen, dass es verschiedene Mittel gibt, Schmutz

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002
zu beziehen über www.sathyasai-buchzentrum.de.

This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiw.
This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: saiinc@ymail.com

zu entfernen, nämlich durch Sand, Wasser, Seife usw. Aber eine Lästerzunge hat ihre eigene Art, sie entfernt den Schmutz (Fehler) anderer durch Worte. So tut sie der Person, die sie verunglimpft, in gewisser Weise einen Gefallen, und dafür sollte ihr gedankt werden.

Sai Baba hatte nun seine eigene Methode, diese Lästerzunge zu korrigieren. Aufgrund Seiner Allwissenheit wusste Er, was der Verleumder getan hatte. Als Baba ihn gegen Mittag in der Nähe des Lendi traf, zeigte Er ihm ein Schwein, das in der Nähe des Taunes Unrat fraß und sagte zu ihm: "Schau, mit welchem Genuss es Miust herunterschlingt. Dein Verhalten ist ähnlich. Nach Herzenslust verunglimpft du deine eigenen Verwandten. Nach so vielen verdienstvollen Taten wurdest du als Mensch geboren. Wenn du dich aber jetzt so verhältst, wird dein Aufenthalt in Shirdi dir dann in irgendeiner Weise nützlich sein?" Unnötig zu sagen, dass sich der Debotee die Lektion zu Herzen nahm.

So gab Baba Unterweisungen, wann immer nötig. Wenn wir diese nicht vergessen und entsprechend handeln, ist das spirituelle Ziel (Verwirklichung) nicht mehr weit. Es gibt ein Sprichwort: "Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf!" Dieses Sprichwort gilt nur in Bezug auf Kleidung und Nahrung. Doch wenn jemand in spirituellen Angelegenheiten hierauf vertraut und einfach still dasitzt und jichts unternimmt, schadet er sich. Man muss sich aufs äußerste bemühen, um Selbstverwirklichung zu erlangen. Je mehr man sich bemüht, desto besser.

Baba sage, dass Er allgegenwärtig sei und Erde, Luft, Länder, Welt und Himmel bewohne, aber nicht zu lokalisieren sei. Um den Irrtum derjenigen zu beseitigen, die glauben, dass Baba nur dieser Körper sei, nahm Er diese Form an und wenn ein Devotee mit vollkommener Hingabe Tag und Nacht über Ihn meditiert, erreicht er vollkommene Vereinigung mit Ihm, so wie Süße und Zucker, die Welle und das Meer, der Glanz und das Auge. Wer dem Kreislauf von Geburt und Tod entkommen will, sollte ein rechtschaffenes Leben führen. Sein Gemüt sollte ruhig und beherrscht sein. Er sollte niemanden harsch ansprechen oder verletzen. Stets sollte er mit guten Taten beschäftigt sein, seine Pflicht erfüllen und sich mit Herz und Seele Gott (Baba) ergeben. Dann braucht er nichts zu befürchten. Wer Ihm ganz und gar vertraut, Seine lilas anhört und sie anderen erläutert und an nichts anderes denkt, wird ganz sicher Selbstverwirklichung erlangen.. Baba

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002
zu beziehen über www.sathyasai-buchzentrum.de.

This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbewi.
This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: saiinc@ymail.com

riet vielen Menschen, Seinen Namen zu wiederholen und sich Ihm zu ergeben. Doch jene, die wissen wollten, wer sie sind ("Wer bin ich"-Nachforschung) riet Er zum Studium und zur Meditation. Einigen gab Er den Rat, an Gottes Namen zu denken, anderen Seine lilas anzuhören, einigen seine Füße anzubeten, anderen die Schriften Adhyatmaramayana, Jnaneshwari und andere heilige Schriften zu lesen und zu studieren. Einige ließ Er zu Seinen Füßen sitzen, andere schickte Er zu Khandobas Tempel und wieder anderen riet Er, die tausend Namen Vishnus zu wiederholen und manchen zum Studium der Chandogya-Upanishad und der Gita. Seine Anweisungen waren unbegrenzt. Einigen gab Er sie persönlich, anderen durch Visionen in ihren Träumen. Einem Mann, der dem Trinken verfallen war, erschien Er im Traum und setzte sich auf seinen Brustkorb, den Er heftig drückte und verließ ihn erst, nachdem dieser das Versprechen gab, nie mehr Alkohol anzurühren. Manchen Menschen erklärte Er im Traum Mantren wie "Gurur Brahma". Einem Devotee, der Hathayoga ausübte, ließ Er ausrichten, dass er die Hatayoga-Übungen sein lassen und stattdessen still sitzen und Geduld (saburi) üben solle. Es ist unmöglich, all Seine Wege und Methoden zu beschreiben. Im gewöhnlichen, weltlichen Umgang setzte Er Beispiele durch Seine Taten, von denen eine nachfolgend wiedergegeben wird.

Vergütung für Arbeit

Eines Tages kam Baba zur Mittagszeit in die Nähe von Radha-Krishna-Mais Haus und sagte: "Bringt mir eine Leiter!" Zwei Männer brachten sie und stellten sie, gemäß Babas Anweisung, an ein Haus. Er kletterte auf das Dach von Vaman Gondkar Haus, ging über das Dach von Radha-Krishna-Mais Haus und kam dann an der anderen Seite wieder herunter. Niemand konnte wissen, was Baba damit bezweckte. Radha-Krishna-Mai lag zu der Zeit mit hoem Malaria-Fieber darnieder. Vielleicht ging Er über das Dach, um das Fieber zu vertreiben. Als Er herunterkam, gab Baba den beiden Personen, die die Leiter gebracht hatten, sofort zwei Rupien. Jemand brachte den Mut auf zu fragen, watum Er so viel dafür bezahle. Er antwortete, dass niemand eine Arbeit anderer umsonst annehmen solle; der Arbeiter sollte prompt und großzügig bezahlt werden.

Wenn das von Baba gelehrt Prinzip befolgt wird, das heißt der Lohn für Arbeit prompt und zufriedenstellend gezahlt wird, dann werden die Arbeiter

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002
zu beziehen über www.sathyasai-buchzentrum.de.

This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiw.
This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: saiinc@ymail.com

bessere Arbeit leisten und sowohl die Arbeiter als auch die Arbeitgeber davon profitieren. Dann gibt es keinen Grund für Aussperrungen und Streiks und keinen Unfrieden zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Verneige dich vor Shri Sai - Friede sei mit allen

Aus: Shri Sai Satcharita, aus dem Englischen von Irmgard Streich-Buda, Sathya Sai Vereinigung e.V. 2002
zu beziehen über www.sathyasai-buchzentrum.de.

This E Book has been translated to Deutsch by Ms. Sai Ram Astrid Ogbeiwi.

This PDF E Book Compiled by Raghav N for Sai Inc. Email: saiinc@ymail.com